

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 1

Artikel: Salut - Ciao
Autor: Beeri, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Roland Beerli

Das Jahr der Jugend (IYY) hat begonnen

Am 17. Dezember 1977 hat die UNO-Vollversammlung das Jahr 1985 zum IYY erklärt. Mit ihrer Resolution hat die UNO ihre Mitglieder-Staaten aufgefordert, sich mit der Jugend als zentralem Thema zu beschäftigen. Die Weltöffentlichkeit soll sich im Rahmen ihrer lokalen Möglichkeiten mit der Jugend auseinandersetzen und die Kontakte zur Jugend verbessern und vertiefen. Das IYY soll Impulse auslösen und das Gespräch mit Jugendlichen fördern. Daraus können Aktionen entstehen, die ein Kalenderjahr überdauern. Das IYY ist unter die Themen «Frieden – Partizipation – Entwicklung» gestellt worden. Die drei Stichworte bezeichnen Anliegen verschiedener Länder. Die UNO bezeichnet die Altersgruppe der 14- bis 25jährigen als Jugendliche.

Das Jahr der Jugend in der Schweiz

Das IYY soll auch in der Schweiz Auswirkungen haben. Aus diesem Grund haben sich verschiedene Organisationen zu einem Verein, der Schweizerischen Interessengemeinschaft für das IYY (SIGIJJ) zusammengeschlossen. Die Interessengemeinschaft ermöglicht die Mitarbeit aller am IYY interessierten Gruppen, Organisationen und Institutionen. Mitglieder sind unter anderem die Pfadfinder, kirchliche Jugendorganisationen, gewerkschaftliche Jugendgruppen, Gruppen aus dem Bereich des Jugendaustausches und Jugendtourismus, Schüler- und Studentenvereinigungen, Jungparteien, Elternvereine, Lehrerorganisationen, das Jugendrotkreuz usw.

Die Interessengemeinschaft hat folgende Aufgaben:

- Kontakte pflegen zu Behörden, Institutionen, Presse und Öffentlichkeit
- Partizipationsmöglichkeiten für die junge Generation auf lokaler, kantonaler, nationaler und internationaler Ebene anregen und aufzeigen
- Inhaltliche und methodische Vorschläge für eine Friedenserziehung ausarbeiten
- Zur Bewusstseinsbildung über die Probleme der jungen Generation in der 3. Welt beitragen und damit die Solidarität der Schweizer

Salut – Ciao

Die Begegnung von Jugendlichen aus verschiedenen Kultur- und Sprachregionen im In- und Ausland ist ein wichtiger Anknüpfungspunkt zum gegenseitigen Verständnis, zu gegenseitiger Achtung und zum Frieden zwischen Volksgruppen und Völkern. Frieden ist ein Thema im Rahmen des Internationalen Jahres der Jugend. Das Jugendrotkreuz möchte mit seinen Veranstaltungen im Jahr der Jugend gerade zur Freundschaft und Verständigung unter allen Jugendlichen in unserem Land beitragen.

Jugend mit der Jugend in der 3. Welt stärken. Die SIGIJJ hat sich entschlossen, das Schwergewicht ihrer Aktivitäten für 1985 auf das Thema «Partizipation» zu legen.

Das Jugendrotkreuz und das IYY

Das IYY ist für das Jugendrotkreuz eine Chance, die Öffentlichkeit für die Anliegen der Jugendlichen zu gewinnen. Das Jugendrotkreuz will dafür vor allem seine bisherigen Aufgaben und Tätigkeiten («Actio» Nr. 1/September) engagiert weiterverfolgen und seine Beziehungen zu den Jugendlichen intensivieren. Bereits im November 1983 wurde SRK-intern eine Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des IYY eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe prüfte verschiedene Ideen und konzentrierte sich in der Folge auf das Projekt einer internationalen Jugendwoche für junge Schweizer, Ausländer und Flüchtlinge. Verschiedene Überlegungen führten zu diesem Projekt. Der vieldiskutierte Graben zwischen Weltschen und Deutschschwei-

zern ist häufig eine Realität. Man kennt sich nicht. Es finden wenig oder überhaupt keine Kontakte statt. Zürich oder Genf werden, je nach Herkunft, als Ausland empfunden. Vor der Begegnung mit den Jugendlichen in der Südschweiz erhebt sich ein wuchtiges Massiv, steht die «Vergesslichkeit» von Deutschschweizern wie von Weltschen.

Mit der Zunahme der Asylgesuche (Tamilen), der Revision des Asylgesetzes und den Problemen bei der Unterbringung der Asylsuchenden tritt verstärkt Fremdenfeindlichkeit auf. Aber nicht nur Asylsuchende und Flüchtlinge spüren die Ablehnung und das Misstrauen. Diese Fremdenfeindlichkeit macht auch Schweizern und Gastarbeitern mit anderer Sprache, anderen Bräuchen und Sitten zu schaffen. Gerade junge Menschen sind von diesem Phänomen betroffen. Sie lehnen andere Menschen ab, weil sie sich oft selbst an den Rand gedrängt vorkommen und bei den Erwachsenen vor allem auf Ablehnung und Unverständnis

stossen. Und doch dürfen wir annehmen, dass gerade junge Menschen in der Begegnung mit andern Jugendlichen bereit sind, Vorurteile abzubauen und eine andere Lebensauffassung kennen- und verstehen zu lernen.

Internationale Jugendwoche vom 8. bis 14. April 1985 in Arcegno TI

Das Kennenlernen und die Begegnung über die Sprach- und Kulturgrenzen stehen im Vordergrund. Wir wollen Vorurteile abbauen und die Zusammenarbeit suchen und fördern. Dazu soll uns die Musik helfen, von der Volksmusik über den Volkstanz bis zur Disco. In Gruppen kochen wir typische Speisen aus der eigenen Heimat. Im Rollenspiel versetzen wir uns spielerisch in die Rolle des andern. Schliesslich erarbeiten wir in einem – mit Unterstützung des Dunant-Instituts und der Liga der Rotkreuzgesellschaften erarbeiteten – Rotkreuz-Planspiel konkrete Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche im Roten Kreuz.

Zu dieser Internationalen Jugendwoche im prächtig gelegenen Campo Pestalozzi in Arcegno sind Schweizer Jugendliche aus allen Sprachregionen, junge Ausländer und Flüchtlinge (ab 16 Jahren) eingeladen. Das Programm kann bezogen werden beim Jugendrotkreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern (031 66 71 11). □

